

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die sechste Fabel. Die schlauen Mädchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157)

Stumpfer Redner, Schweige du,
 Rief ein alter Fuchs ihm zu:
 Was du lehrest, wird verlacht.
 Nur der Meid ist, was dich quält,
 Der den Vorzug, der dir fehlt,
 Andern gern zuwider macht.

Bagedorn.

Die sechste Fabel.

Die schlauen Mädchen.

Zwey Mädchen brachten ihre Tage
 Bey einer alten Base zu.
 Die Alte hielt, zu ihrer Ruhmen Plage,
 Sehr wenig von der Morgenruh.
 Kaum krähte noch der Hahn bey frühem Tage,
 So rief sie schon: Steht auf, ihr Mädchen, es ist spät;
 Der Hahn hat schon zweymal gekräht.

Die Mädchen, die so gern noch mehr geschlafen
 hätten,
 (Denn überhaupt sagt man, daß es kein Mädchen
 gibt,

Die nicht den Schlaf und ihren Spiegel liebt)
 Sie wandten sich in ihren weichen Betten,
 Und schwuren dem verdammten Hahn
 Den Tod, und thaten ihm, da sie die Zeit ersah,
 Den ärgsten Tod rachsüchtig an.

Der arme Hahn war also aus der Welt.
 Vergebens ward nun von der Alten
 Ein scharf Examen angestellt.
 Die Mädchen thaten fremd, und schalteten
 Auf den, der diesen Mord gethan,
 Und weinten endlich mit der Alten
 Recht bitterlich um ihren Hahn.

16 LIVRE CINQUIEME.

Disoient entre leurs dents: maudit coq, tu
mourras.

Comme elles l'avoient dit, la bête fut grippée.
Le réveille-matin eut la gorge coupée.

Ce meurtre n'amenda nullement leur marché.
Notre couple, au contraire, à peine étoit couché,
Que la vieille craignant de laisser passer l'heure,
Couroit comme un lutin par toute sa demeure.

C'est ainsi que le plus souvent,
Quand on pense sortir d'une mauvaise affaire,

On s'enfonce encor plus avant:

Témoin ce couple & son salaire.

La Vieille, au lieu du coq, les fit tomber par là
De Carybde en Scylla.

FABLE VII.

Le Satyre & le Passant.

Au fond d'un antre sauvage,
Un Satyre & ses enfans
Alloient manger leur potage,
Et prendre l'écuëlle aux dents.

On les eût vus sur la mousse,
Lui, sa femme & maint petit:
Ils n'avoient tapis ni housse,
Mais tous fort bon appétit.

Pour se sauver de la pluie,
Entre un Passant morfondu.
Au broust on le convie,
Il n'étoit pas attendu.